

# Planegg fordert Flugverbot von 22 Uhr an

## Ferienausschuss beschließt Antrag / Änderung des Landesentwicklungsprogramms begrüßt

Von Rainer Rutz

**Planegg ■ Der Planegger Ferien-**ausschuss des Gemeinderats hat die ablehnende Haltung der Kommune gegen jedwede Ausweitung des Flugverkehrs auf dem Sonderflughafen Oberpfaffenhofen bekräftigt. Gleichzeitig zeigte man sich zufrieden mit der neuesten Entwicklung im Anhörungsverfahren zum Landesentwicklungsprogramm (LEP). Die Bedenken der Gemeinden seien nun weitgehend berücksichtigt, hieß es.

Zusammen mit anderen Gemeinden des Würmtals und im südwestlichen Raum Münchens kämpft Planegg gegen eine vom Betreiber angestrebte Erweiterung zum Geschäftsflughafen in Oberpfaffenhofen. Befürchtet wird, wie mehrfach berichtet, eine dauerhafte Installation eines Flughafens, der auch für den Geschäftsreiseflugverkehr geöffnet werden könnte. Bei der laufenden Fortschreibung des Landesentwicklungsprogramms für Bayern und dem damit zusammenhängenden Anhörungsverfahren für den Flughafen, haben die Gemeinden deshalb weitgehende Forderungen gestellt. Die wichtigsten lauten: Keine Erweiterung des Flug-

verkehrs für Geschäfts- oder Privatflieger, sondern Beibehaltung des Status eines Werks- und Forschungsflughafens. Eine weitere wichtige Forderung war ein striktes Verbot von Nachtflügen.

Dieser Punkt war es, der im Ferienausschuss auch noch einmal für ausführliche Debatten sorgte. Die Gemeinde muss laut Regierung eine Stellungnahme bis zum 30. September abgeben. Im Ausschuss wurde zwar ausdrücklich begrüßt, dass die neueste Entwicklung weitgehend den Forderungen Planeggs entgegenkomme. Vermisst wurde allerdings ein ausdrückliches Nachtflugverbot. Benjamin Wittstock (SPD) meinte, ein „weiterer Großflughafen“ sei nun wohl aus dem Weg geräumt. Doch müsse explizit festgehalten werden, dass „Flüge nach 22 Uhr verboten sind“. Er stellte einen entsprechenden Antrag, der mit sechs gegen vier Stimmen angenommen wurde. In diesem Zusammenhang verwies Rathaus-Geschäftsführer Stefan Schaudig darauf, dass das von der Gemeinde angestrebte Gerichtsverfahren derzeit ruhe, „weil weitgehend in unserem Sinne entschieden wurde“.

Auch Herbert Stepp (Grüne Gruppe 21) meinte: „Warum denn nicht gleich so?“ Er sei zwar „kei-

ner, der die Parteipolitik-Fahne in der Kommunalpolitik“ schwenke. Doch dieses Mal könne er der CSU nicht den Vorwurf ersparen, ihre „Hin- und Her-Taktik“ habe „schweren Schaden angerichtet“. Die „Kommunikation zwischen Kommunal- und Landespolitikern“ sei fehlgeschlagen. Und noch ein bisschen Wahlkampf gab

es im Gemeinderat. Peter von Schall (FDP-Fraktion) meinte, das jetzige Einlenken der Regierung sei wohl „in erster Linie der mitregierenden FDP zu verdanken“.

Gegen die Stimme von Max Gum-Bauer (FW) wurde der LEP-Fortschreibungsentwurf in seiner jetzigen Form begrüßt.



Um 22 Uhr soll am Sonderflughafen Ruhe herrschen. Das fordert die Gemeinde Planegg. Das Foto zeigt einen Businessjet Do 328. fxf